

WIM WENDERS
PRESENTS

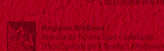


A FILM BY
LUCA LUCCHESI

A BLACK JESUS

ROAD MOVIES presents in co-production with NDR funded by FFA, nordmedia, regione siciliana, sicilia film commission. A BLACK JESUS a film by LUCA LUCCHESI
WRITTEN BY LUCA LUCCHESI AND HELLA WENDERS PRODUCER LEA GERMAIN EXECUTIVE PRODUCER UWE KIEFER CINEMATOGRAPHER LUCA LUCCHESI SOUND MIXER FRANCESCO VITALI
EDITORS EDOARDO MORABITO AND LUCA LUCCHESI DRAMATURGICAL CONSULTANT VERENA NEUMANN ORIGINAL MUSIC COMPOSED AND DIRECTED BY ROY PACI
CO-PRODUCED BY ERIC FRIEDLER, SILKE SCHÜTZE PRODUCED BY WIM WENDERS INTERNATIONAL SALES FILMDELIGHTS GERMAN DISTRIBUTION FILMWELT VERLEIHAGENTUR

© 2021 ROAD MOVIES



[f/aBlackJesusFilm](#)



präsentiert

A BLACK JESUS

ein Film von **Luca Lucchesi**

produziert von **Wim Wenders**

eine Produktion von **Road Movies**

in Koproduktion mit dem **NDR**

gefördert von **FFA, nordmedia, Sicilia Film Commission**

Kinostart am 13. Mai 2021

Stab

Regie: Luca Lucchesi

Autoren: Luca Lucchesi, Hella Wenders

Kamera: Luca Lucchesi

Tonmeister: Francesco Vitaliti

Cutter: Edoardo Morabito, Luca Lucchesi

Dramaturgische Beratung: Verena Neumann

Original Soundtrack: Roy Paci

Produktion: Road Movies GmbH

Produzenten: Wim Wenders, Léa Germain

Co-Produzenten: Eric Friedler, Silke Schütze (NDR)

Deutscher Verleih: Filmwelt Verleihagentur

World Sales: Film delights

Festivals & Auszeichnungen

United Nations Association Film Festival, Palo Alto 2020

DOK Leipzig 2020

this human world Filmfestival, Wien 2020

MIA DOC – Italians doc it better, Rom 2020

Efebo D'Oro Prize 2020 – Auszeichnung Premio Speciale "Centro di Ricerca per la Narrativa e il Cinema"

MIFF Awards, Mailand 2020 – Nominierungen „Bester Film“, „Bester Dokumentarfilm“

Filmfestival Max Ophüls Preis, Saarbrücken 2021 - Eröffnungsfilm

Verleih

Filmwelt Verleihagentur

Kantstr. 54

10627 Berlin

Tel: +49 (0)30 235 9191 00

E-Mail: info@filmweltverleih.de

Pressekontakt

boxfish films

Karen Rudolph

Raumerstrasse 27

10437 Berlin

Mobil: +49 (0)151 241 44 527

E-Mail: rudolph@boxfish-films.de

Pressematerial auf www.filmpresskit.de.

A BLACK JESUS - Dokumentarische Form

92 Min. - DCP, 2K – Cinemascope – FSK ab 0

Kurzzinhalt

In einer kleinen Stadt an der südlichen Grenze Europas verehren die Menschen seit vielen Jahrhunderten die Statue eines schwarzen Jesus. Als der 19-jährige Edward aus Ghana, Bewohner des viel diskutierten Flüchtlingszentrums, darum bittet, gemeinsam mit den Einheimischen die Jesus-Statue in der großen jährlichen Prozession durch den Ort tragen zu dürfen, spaltet dieser Wunsch die Gemeinde.

Auf einer Reise, die den Ursprung von Angst und Vorurteilen gegenüber „den anderen“ erforscht, werden die Bewohner dieser kleinen europäischen Stadt aufgefordert, sich mit ihrer eigenen Identität auseinanderzusetzen, beginnend mit der Ikone ihres Glaubens: einem schwarzen Jesus.

Pressenotiz

A BLACK JESUS ist das Ergebnis von zwei Jahren intensiver Recherche in der Gemeinde von Siculiana, der Heimatstadt von Luca Lucchesi Vater. A BLACK JESUS ist ein intimer, politischer Film: ein persönliches Zeugnis des Glaubens, der Hoffnung und der Liebe zur Menschheit.

Das Regiedebüt von Luca Lucchesi eröffnete das diesjährige 42. Filmfestival Max Ophüls Preis und wurde von Wim Wenders zusammen mit seiner Produktionsfirma Road Movies produziert.

„Ich war sehr beeindruckt von Lucas Kameraführung“, so Wim Wenders: „Er hat diesen Film in einem Format gedreht, das für Dokumentarfilme fast verboten ist, nämlich Cinemascope. Doch Luca schafft es, diese Menschen mit viel Liebe und Sorgfalt zu filmen und diesen Konflikt mit diesem besonderen ästhetischen Konzept hervorragend zu dokumentieren.“

A BLACK JESUS ist eine Produktion von Road Movies (Wim Wenders, Producerin: Léa Germain) in Koproduktion mit dem NDR (Eric Friedler, Silke Schütze). Gefördert wurde die Produktion von FFA Filmförderungsanstalt, nordmedia und Sicilia Film Commission.

Synopsis

In Siculiana, einer kleinen sizilianischen Stadt in der Provinz von Agrigent, wird seit Jahrhunderten die Statue eines schwarzen Jesus verehrt. Alljährlich am 3. Mai wird das Kruzifix ehrfürchtig auf Schultern von ausgewählten Männern in einer feierlichen Prozession durch die überfüllten Straßen der Stadt getragen. Zu diesem Anlass kehren jedes Jahr Hunderte von sizilianischen Auswanderern zurück, um ihrem Schutzpatron in einer feierlichen Prozession zu huldigen.

Die Villa Sikania, ein Hotel am Rande des Bankrotts, wurde 2014 von den Besitzern in ein Flüchtlingszentrum umgewandelt. Auf dem Höhepunkt der Migrationskrise wurden dort 1.000 Flüchtlinge untergebracht, ein Drittel der lokalen Bevölkerung. Kaum ein *Siculianese* hat jemals ein einziges Wort mit ihnen gesprochen.

Die *Siculianesi*, die immer schon Emigranten waren, müssen sich täglich mit der Abwanderung junger Menschen und dem Mangel an Arbeitskräften auseinandersetzen. Eine mögliche Antwort auf die Probleme der Kleinstadt könnten die jungen Migranten sein: Ihre Bereitschaft, ehrliche Arbeit zu leisten, könnten das Schicksal eine Geisterstadt zu werden, abwenden. Ihr Status als Asylbewerber macht es ihnen jedoch unmöglich, Pläne zu schmieden oder ordentliche Arbeitsverträge zu erhalten.

Siculianesi und Migranten mischen sich nicht und sprechen nicht miteinander, und das nicht nur aus Angst, sondern auch, weil die italienische Regierung vermieden hat, einen fruchtbaren Dialog zwischen diesen beiden unterschiedlichen Gesichtern der Armut herzustellen.

Die Trägheit von Siculiana wird durch die Ankunft des 19-jährigen Edward aus Ghana aufgemischt. Sofort fasziniert von der Figur des schwarzen Jesus, den er während der Prozession 2018 zum ersten Mal sieht, beschließt Edward, die Gleichgültigkeit der *Siculianesi* herauszufordern.

Er bittet sie um einen großen Gefallen: gemeinsam mit seinen Freunden Peter und Samuel möchte er an den Feierlichkeiten des 3. Mai als Träger des Kruzifixes teilnehmen. Dialog und Verständnis scheinen dadurch endlich möglich. Aber wie viel Macht haben Individuen und Gemeinschaften wirklich in einem System, das darauf ausgelegt ist, zu spalten anstatt zusammenzuführen?

Statement des Regisseurs

Mein Vater war *Siculianese* und dem schwarzen Jesus zutiefst ergeben. Als ich kurz nach seinem Tod die Kirche von Siculiana besuchte, beeindruckte mich das Bild einer Gruppe afrikanischer Migranten, die vor der Statue des schwarzen Jesus knieten. Im gleichen Moment protestierten Hunderte von *Siculianesi* auf den Straßen außerhalb der Kirche, um die Schließung des Flüchtlingszentrums zu erwirken. Seitdem begleite ich mit der Kamera sowohl Einheimische als auch Migranten der Kleinstadt.

Wie viele andere Gemeinden, die bereits schwer von der Wirtschaftskrise getroffen sind, fühlt sich Siculiana angesichts der komplexen Herausforderungen von Migration und Integration von nationalen Entscheidungsträgern im Stich gelassen. Diese wachsende Frustration bietet ein fruchtbares Terrain für aufstrebende nationalistische Parteien, die Armut und Unsicherheit nutzen, um in den fragilsten Regionen Stimmen zu erhalten.

Ich wollte über die sozioökonomische Analyse hinaus auf die wirklichen Akteure dieses tragischen Stücks schauen: Menschen mit Wünschen, Werten und Widersprüchen. Dabei war es mir wichtig, die Menschen hinter dem System zu zeigen und dies, ohne über ihre Standpunkte in dieser so kontrovers diskutierten Situation zu urteilen.

Empathie ist das Kernthema meines Films: Ihr christlicher Glaube - verkörpert durch eine unbestrittene Anbetung des schwarzen Jesus - sollte die Protagonisten eigentlich dazu bringen, sich um ihre Nächsten zu kümmern. Warum aber ist es für sie so schwierig geworden, sich in die Migranten

hineinzuversetzen, die an ihre Türen klopfen? Mit A BLACK JESUS würde ich gerne zu einem Dialog über Solidarität und Inklusion in unserer Gesellschaft einladen: Jeder von uns ist an einem bestimmten Punkt seiner Lebensreise mal ein Fremder.

A BLACK JESUS ist nicht nur ein Porträt der Heimatstadt meines Vaters Siculiana, sondern auch eine kraftvolle Metapher für einen gewissen Zustand der heutigen Welt. In diesen konfliktreichen Zeiten, in denen sich die politischen Gräben vertiefen und der Nationalismus weltweit dramatisch zunimmt, erscheint es dringender denn je, uns selbst zu betrachten und herauszufinden, welche Widersprüche wir in uns tragen und welche Art von Gesellschaft wir anstreben. Wir alle, die wir an diesen Film gearbeitet haben, sehen es als unsere Pflicht an, nicht nur eine Vision der Welt zu zeigen wie sie ist, sondern auch, wie wir glauben, dass sie sein könnte.

Für mich ist A BLACK JESUS ein intimer, ein politischer Film: ein persönliches Zeugnis des Glaubens, der Hoffnung und der Liebe zur Menschheit.

Luca Lucchesi

Filmmacher

LUCA LUCCHESI, Autor, Regisseur, Kameramann



Luca Lucchesi hat nach seinem Abschluss der Rechtswissenschaften in Palermo beschlossen, seine Leidenschaft für Gerechtigkeit und Geschichten mit dem Filmemachen zu verbinden.

Seit 2009 unterstützt er den Regisseur Wim Wenders bei mehreren Projekten als 1. AD, Cutter und DOP. Er hat mit Hella Wenders an den Langzeitdokumentarfilmen BERG

FIDEL - EINE SCHULE FÜR ALLE und SCHULE, SCHULE - DIE ZEIT NACH BERG FIDEL zusammengearbeitet.

BACHELOR PARTY, eine Kurzdokumentation über Liebe, wurde auf der Semaine de la critique 2011 in Cannes im Rahmen des kollektiven Dokumentarfilmprojekts Istanbul Express vorgestellt. Luca lebt in Berlin, wo er als freiberuflicher Regisseur, Cutter und Kameramann arbeitet.

A BLACK JESUS ist Lucas erster Langfilm als Regisseur. (Foto: © Shauna Summers)

Filme als Regisseur

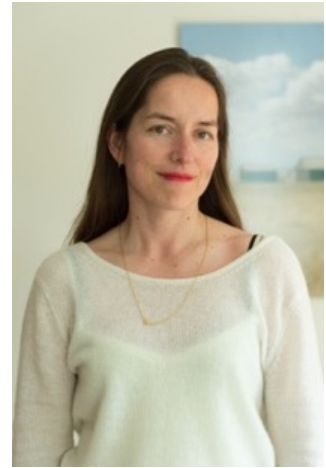
2020 A BLACK JESUS, dokumentarische Form, 92 Min.

2010 BACHELOR PARTY, dokumentarische Form, 15 Min.

2007 ULTIMO MODELLO, Kurzspielfilm, 13 Min.

HELLA WENDERS, Autorin

Hella Wenders hat an der deutschen Film- und Fernsehakademie Berlin (dffb) Regie studiert. Ihr preisgekrönter Abschlussfilm **BERG FIDEL - EINE SCHULE FÜR ALLE** (2012) lief auf vielen internationalen Festivals und erfolgreich im Kino. Ihr zweiter abendfüllender Dokumentarfilm **SCHULE - DIE ZEIT NACH BERG FIDEL** (2017) hatte auf dem Max Ophüls Festival in Saarbrücken Premiere und kam im September 2017 in die Kinos. (Foto: © Shauna Summers)



WIM WENDERS, Produzent

Wim Wenders gilt als einer der Pioniere des neuen deutschen Kinos und als einer der wichtigsten Vertreter der zeitgenössischen Filmkunst.

Neben mehrfach preisgekrönten Spielfilmen wie **ALICE IN STÄDTEN** (1973), **PARIS, TEXAS** (1984) und **HIMMEL ÜBER BERLIN** (1987) realisierte er auch mehrere innovative Dokumentarfilme wie **PINA**, **DAS SALZ DER ERDE** und zuletzt **PAPST FRANZISKUS - EIN MANN SEINES WORTES**. (Foto: © Peter Lindbergh)



LÉA GERMAIN, Producerin

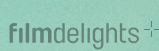
Léa arbeitet seit 2014 in der Filmproduktion. Sie sammelte umfangreiche Erfahrungen als Koordinatorin für deutsche und internationale Filmproduktionen. Anschließend arbeitete sie als Junior-Produzentin und Produktionsleiterin für unabhängige Kurz- und Langfilme. Im November 2018 trat Léa als Produzentin in die Produktionsfirma von Wim Wenders ein. Seit 2020 ist Léa Head of Development bei Road Movies.

(Foto: © Johannes Müller)



ROAD MOVIES PRESENTS IN CO-PRODUCTION WITH NDR FUNDED BY FFA NORDMEDIA REGIONE SICILIANA SICILIA FILM COMMISSION A BLACK JESUS A FILM BY LUCA LUCCHESI WRITTEN BY LUCA LUCCHESI AND HELLA WENDERS PRODUCER LÉA GERMAIN
EXECUTIVE PRODUCER UWE KIEFER CINEMATOGRAPHER LUCA LUCCHESI SOUND MIXER FRANCESCO VITALITI EDITORS EDOARDO MORABITO AND LUCA LUCCHESI DRAMATURGICAL CONSULTANT VERENA NEUMANN ORIGINAL MUSIC COMPOSED AND DIRECTED BY ROY PACI
CO-PRODUCED BY ERIC FRIEDLER SILKE SCHÜTZE PRODUCED BY WIM WENDERS INTERNATIONAL SALES FILMDELIGHTS GERMAN DISTRIBUTION FILMWELT VERLEIHAGENTUR

© 2020 ROAD MOVIES



f/aBlackJesusFilm

**WIM WENDERS PRESENTS
A FILM BY LUCA LUCCHESI**

A



DX Leipzig
Audience
Competition
Golden Section
2020

BLACK JESUS

